

## **Brockes, Barthold Heinrich: Sonnen-Licht (1736)**

1     Im Herbst, bey einer mehrentheils bedeckten und be-  
wölckten Luft,  
2     Stand ich an einem glatten Wasser, das Rohr und schwan-  
3     In einer angenehmen Landschaft. Das still' und klare  
4     Doch nur in schwach-und grauem Lichte. Ein sanfter zwar,  
5     Der nicht allein die Luft erfüllte, der auch die Bäum' und  
6     Und, wo nicht gantz, doch guten Theils, der Landschaft  
7     War allenthalben ausgespannt. Was man noch sah, war  
8     Es wirckte die sonst helle Gegend dem, der sie jetzt voll  
9     Mit einer schleichenden Gewalt,  
10    Fast eine Dämmrung im Gemüth.  
11    Ich schlug demnach von ungefehr, betrübt, die Augen vor  
12    Jedoch nicht zwey Minuten lang. Darauf erhub ich ihre  
13    Geschwinde wieder in die Höh'. Allein wie sehr entsetzt'  
14    Als ich, mit fast geblendeten und gantz für Lust erstaunten  
15    Der Landschaft gantzen Stand verändert, erleuchtet, ja  
16    Erheitert und verklähet sah! Es nahm ein angenehm  
17    Mein Hertz, mein gantzes Wesen ein.

18    Es ließ Feld, Wiese, Berg und Thal mit Anmuth nicht  
19    Von einem hellen Meer von Glantz nicht nur umgeben  
20    Es schien, in einem bunten Lichte, die Welt ein irdisch  
21    Was ich, vor einem Augenblick, noch kalt gesehen und  
22    Sah' ich nunmehr erheitert, warm, und in gefärbtem  
23    Des schwancken Schilffs polirte Blätter, der glatten Bin-  
24    Sah man, da es der Sonnen Glantz, mit seinem heitern  
25    Nicht minder die belaubten Bäume, zusammt den Blu-  
26    Die Schönheit in der Fluht verdoppeln, und sich im kla-  
27    Kurtz eine warm' und laue Klarheit und eine licht' und  
28    Bedeckt', umgab, befloß, durchstrahlte die gantze Gegend,

29    Ich stutzt und freute mich von Hertzen. Was werden  
30    Für Wunder nicht bey uns gewircket! rief ich, für Freu-

31 Wie wird, durch sie, die gantze Welt belebt, erqvickt,  
32 Und, fuhr ich fort bey mir zu dencken: dieß wircket eine  
33 Was muß vor Anmuth, Pracht und Licht und Herrlichkeit  
  
34 Wenn dort in jenen Himmels-Höh'n, nach diesem Leben,  
35 Jm Stande sich befinden werden, von Sonnen, welche  
36 Die Wirckungen zu sehn, zu fühlen? Mich nimmt ein  
37 Wenn ich an solchen Glantz gedencke. Dies Dencken mehrt  
38 Und ist mir, als ob ich darüber schon in Gedancken see-

(Textopus: Sonnen-Licht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5464>)